

## GARTENBUCH

## Pflanzenschutz im Biogarten

Gesunde Pflanzen, aber ohne Chemie: Das „Handbuch Pflanzenschutz im Biogarten“ zeigt auf, wie Pflanzenkrankheiten und Schädlinge erkannt und mit biologischen, umweltschonenden Verfahren entgegengewirkt werden kann.

Mehltau, Läuse und Flecken auf Blättern, angeknabbertes Gemüse: Krankheiten und Plagegeister können Gärtnerinnen und Gärtnern das Leben schon schwer machen. „Pflanzenschutz beginnt mit cleverer Vorbeugung“, sagen Gärtnermeisterin Fiona Kiss und Gartenprofi Andreas Steinert und erklären, warum Pflanzen krank werden und wie die Pflanzen wirkungsvoll geschützt werden können, bevor sie von Spinnmilbe, Blattlaus, Weißer Fliege und Co. befallen werden.

Für den Fall, dass die Pflanzen doch einmal Symptome zeigen, beschreiben die Autoren Anzeichen von Krankheiten und der Schädlinge und wann ein Eingreifen notwendig ist. Sie geben einen einfachen Bestimmungsschlüssel an die Hand, der mit Fotos und Beschreibungen aufdeckt, was getan werden muss.

Ein Praxis-Buch zum schnellen Nachschlagen. red

Fiona Kiss, Andreas Steinert: Handbuch Pflanzenschutz im Biogarten. Löwenzahn-Verlag, 2018. ISBN 978-3-7066-2593-7. Preis: 39,30 Euro.



## Pflanzentausch beim Kaffeepausch

findet wieder statt am Samstag, 4. Oktober im Hof des Klosters Flechtendorf. Von 12.30 bis 16 Uhr stehen die Tore des Klosters offen für Geber und Nehmer von Pflanzen aller Art. Auch Zwiebeln, geteilte Stauden, Gartengeräte, Blumentöpfe und dergleichen mehr können getauscht oder zum kleinen Preis verkauft werden.

Die Veranstaltung wird ehrenamtlich organisiert. Es wird keine Standgebühr erhoben, doch ist eine Spende für die Sanierung des Klosters gern gesehen. Anmeldung unter Tel. 05633/91124.

md/Foto: Tanja Flörsch



## Die Stars der Insektenwelt im Blick

Neuer Wildbienen-Pfad bei Willingen wird morgen eröffnet

**Willingen (Upland)** – Den heimlichen Stars der Insektenwelt widmet sich ein neuer Rundweg, der auf 3,6 Kilometern zwischen Willingen und Schwalefeld verläuft. Er wird morgen seiner Bestimmung übergeben. Wanderer erhalten an sieben Stationen Einblick in das faszinierende Leben von Wildbienen und viele Tipps, was Menschen tun können, um sie zu unterstützen.

Rund 600 verschiedene Wildbienenarten gibt es in Deutschland, 90 Prozent von ihnen sind Einzelgänger, also ganz anders als die Honigbienen, die große Staaten bilden. Alle haben eine unterschiedliche Lebensweise, unterschiedliche Bedürfnisse an Nahrung und Unterschlupf. Gleich ist ihnen, dass sie für Menschen wichtige Aufgabe erledigen: Sie bestäuben Blüten von Obst und Gemüse. Kurz: „Ohne Bestäubung keinen Apfel und keine Tomate“, heißt es auf dem Flyer, der über den neuen Pfad Auskunft gibt.

Dabei: „Die Bestände der Insekten in Deutschland sinken dramatisch: In den vergangenen 30 Jahren haben wir etwa 75 Prozent unserer Fluginsekten verloren“, erklärt Dr. Peter Koswig, Vorsitzender des Naturschutzbund (NABU) Korbach. Hauptgründe seien der Verlust von geeigneten Lebensräumen und eine intensive Nutzung vieler Flächen. Der NABU Korbach hat zusammen mit dem Naturpark Diemelsee, der Gemeinde Willingen und



„Wildbienen bei Willingen“ heißt der Wildbienenpfad, der morgen in Schwalefeld eröffnet wird. NABU-Vorsitzender Dr. Peter Koswig zeigt eine der Tafeln, die entlang des Weges über Wildbienen informiert, die arg bedroht sind. FOTO: NABU KORBACH/PR



**Nistet speziell:** Zweifarbige Schneckenhausbiene.



**Wertvolle Tipps:** Wie ein Sandarium angelegt werden kann, ist beim Pfad auch zu sehen. FOTO: NABU/PR



**Pluderhosen:** Wegwarten-Hosenbiene. FOTOS: VOLKMAR NIX

nenpfad das Angebot an Lehr- und Erlebnispfaden in der Region erweitert wird, sodass der Erlebniswert und das Landschaftserleben für Familien und naturbegeisterte Besucher bereichert werden. Neben dem Einblick in die faszinierende Welt der Wildbienen erwarten die Gäste zudem schöne Ausblicke.“ Hauptgeldgeber war die Deutsche Postcode Lotterie.

Neben den bekannten Insektenhotels wurden zwei Sandarien angelegt, um erdbrütenden Wildbienen die Vermehrung zu ermöglichen. Denn die allermeisten Arten graben Gänge in den Boden, um ihre Eier dort abzulegen. Dazu muss der Boden aber grabfähig sein und einen hohen Sandanteil haben. „Entscheidend ist aber ein gutes Angebot an Blüten, damit die Wildbienen genügend Nahrung in Form von Pollen und Nektar finden können. Das sind idealerweise heimische Blühpflanzen, auf die manche Arten unbedingt angewiesen sind“, so Peter Koswig. Aber auch Blumen im Garten oder am Balkon helfen, sofern deren Blüten nicht „gefüllt“ ge-

züchtet sind und deshalb keinen Pollen spenden. Darauf ließe sich etwa bei Dahlien und Rosen achten. Gifte jeglicher Art sollten im Garten Tabu sein. Viele Wildbienen sind Nahrungsspezialisten, brauchen also ganz bestimmte Pflanzen. Hinzu kommt, dass sie keine weiten Wege zurücklegen können – ihr Flugradius beträgt nur wenige hundert Meter: Nahrung und Nistmöglichkeit-

ten gehören also zusammen. So sind die Kahle und die Rote Schuppenhosenbiene auf das Vorkommen von Glockenblumen angewiesen. Das gilt auch für die Glockenblumen-Sägehornbiene, wie ihr Name schon vermuten lässt. Ackerhornhummeln hingegen, die oft schon im März unterwegs ist, brauchen entsprechend im zeitigen Frühjahr auch Nahrung – Lerchensporn, Schlüs-

selblumen, Scharbockskraut, Lungenkraut und Weiden sind wie für sie gemacht. Wer Heilziest oder Herzgespann in seinem Garten hat, tut etwa der großen Wollbiene Gutes. Taubnesseln sind Futterpflanzen von Pelz- und Landhornbienen. Offiziell eröffnet wird der neue Wildbienen-Pfad am morgen Freitag um 14 Uhr an der Kirche in Schwalefeld.

MARIANNE DÄMMER

## Geeignete Nistplätze gesucht



**Holzbiene** bohren Gänge in altes Holz. FOTO: W. LAMM/PR

auskoffern, mit 30 Zentimeter ungewaschenen Sand füllen und diesen gut verdichten, damit Wildbienen ihre Brutgänge darin graben können. Der

Boden sollte nach Regenfällen schnell abtrocknen können.

Manche Hummeln, wie Ackerhummeln, nutzt gern ein leeres Mäusenest unter der Erde, um die Eier dort abzulegen. Die Zweifarbige Schneckenhausbiene hingegen nutzt leere Häuser von Weinbergschnecken. „Sie kriecht in die hintere Ecke, deponiert Pollen als Vorrat und legt ein Ei dazu, anschließend verschließt sie das Haus mit Pflanzenmörtel, den sie aus kleingekauten Blättern selbst macht“, erklärt Peter Koswig vom NABU. red/md



**Benedikt Wrede**  
Naturpark Diemelsee

weiteren Projektpartnern wie Domänialverwaltung, Willingen summt und Aktives Willingen den Wildbienen mit dem Pfad und erklärenden Tafeln daher besondere Aufmerksamkeit gewidmet: „Der Pfad legt neben der Vorstellung einzelner Wildbienenarten und deren besonderer Lebensweise den Fokus auf konkrete Maßnahmen, wie wir alle die Situation verbessern können“, erklärt Koswig. Benedikt Wrede lobt den neuen Weg: „Als Geschäftsführer des Naturparks Diemelsee freue ich mich besonders, dass mit dem Wildbie-



## GARTENTIPPS

## Im Nachbarkreis: „Lust auf Garten“ am Wochenende

**Schwalm-Eder-Kreis** – Nach großem Interesse an den Gärten der Gruppe „Lust auf Garten“ im benachbarten Schwalm-Eder-Kreis und vielen Besuchern im Mai und Juni öffnen nun zwei Gartenfreunde im September die Pforten von 10 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

Am Samstag, 20. September, öffnet Werner Gräß, Tilsiter Straße 11, in Schwalmstadt-Ziegenhain sein grünes Reich. Er selbst beschreibt es so: „Naturnaher, romantischer Rosengarten. Rosen in den Bäumen, das ganze Jahr Blumen auf den Wiesen und Steine, Steine...“. Am Sonntag, 21. September, freut sich Sabine Marks, Heinrich-Ruppel-Straße 23, in Frielendorf-Leuderode über Gartenbesucher. „Ein Garten in einer Wiese: Streuobst, Bienen, Gemüseinseln, Blütenstauden und wandernde Komposthügel. Alles, was gepflanzt wird, ist Nahrung für Mensch, Vogel oder Insekt, erklärt sie. Gemäht wird mit der Handsense, stets abschnittsweise, es bleiben Partien übers Jahr stehen als Lebensräume für wilde Besucher.“ red/md